

teressantes Buch.

Email: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 587 40 oder 588 70
Post: siehe unten auf dieser Seite

HINTERGRUND

Anleitung für Attentäter

Infos, wie man Nervengase herstellt, findet man in Büchern und Internet, sagt der Chemiker Manfred Metzulat. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ein DMP ist kein Schnellgericht

Die Entwicklung von Programmen für chronisch Kranke zeigt: Gründlichkeit muß vor Schnelligkeit gehen. **7**

MEDIZIN

ACE-Hemmer in Kombination



Bei Herzinsuffizienz ab NYHA-Stadium II sollten ACE-Hemmer mit Diuretika kombiniert werden, so Prof. Dietrich Strödter. **10**

WIRTSCHAFT

Wenn eine Lastschrift platzt

Bankgebühren für Rücklastschriften, so urteilt der Bundesgerichtshof, sind nicht immer zulässig. **13**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

„Pfarrer Kneipp der 80er“

Der Tod von Manfred Köhnlechner hat ein großes Medienecho hervorgerufen. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@arzte-zeitung.de

Web: www.arzte-zeitung.de

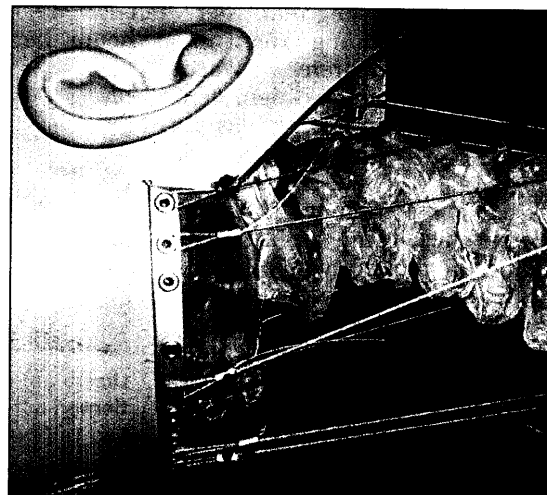
Pr: 25-B
2609

ZB MED

DGB-Vize stärkt Ulla Schmidt

BERLIN (hak). Unmittelbar vor Verabschiedung des SPD-Wahlprogramms durch die SPD-Spitze hat DGB-Vize Ursula Engelen-Kefer Gesundheitsministerin Ulla Schmidt den Rücken gestärkt.

„Ministerin Schmidt zählt nicht zu unseren Konfliktpartnern. Die sitzen ganz woanders“, sagte Engelen-Kefer gestern in Berlin. In wichtigen Punkten teilt der DGB die Reformpläne der Ministerin allerdings nicht. So fordern die Gewerkschafter, den Kassen den Sicherstellungsauftrag zu übertragen, die Beitragsbemessungsgrenze anzuheben und versicherungsfremde Leistungen über Steuern zu finanzieren. Der DGB will seine gesundheitspolitischen Pläne Ende Mai formulieren. Die SPD will ihr Wahlprogramm kommende Woche vorstellen. **Siehe Seite 6**



High-Tech im Halsbereich: Anatomisch und funktionell Körper und Bänder des neuen Dummys nachgebildet

Dummy mit elastischen

NEU-ISENBURG (eb). Distorsionen der Halswirbelsäule sind in Deutschland die zweithäufigste Verletzung bei Pkw-Unfällen. Mit einem neuen Dummy der Fachhochschule Kaiserslautern können

Mediziner Verletzungen des menschlichen Körpers des Menschen mitteilen

Vor allem Kranke fürchten

Allensbach-Umfrage im Auftrag der FAZ: Angst vor Zwei-Klassen-Medizin

BERLIN (HL). Das Vertrauen der Deutschen ins Gesundheitssystem schwindet, und zwar vor allem bei den Kranken. Die Furcht vor Leistungsabbau, Zwei-Klassen-Medizin und steigenden Kosten wächst.

Das sind Ergebnisse einer Allensbach-Umfrage im Auftrag der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Danach ist der Anteil der Bürger, die dem System gute und sehr gute Noten geben, von 82

Prozent Mitte der 90er Jahre auf 61 Prozent in diesem Jahr gefallen. Ernsthaft Kranke geben vor dem Hintergrund selbst gemachter Erfahrungen mit Leistungseinschränkungen und -verweigerung – beispielsweise bei der Verordnung von Arzneimitteln – dem Medizinsystem nur noch zu 37 Prozent gute Noten. Sechs von zehn Bürgern erwarten, daß die Ärzte aufgrund des Honorarsystems immer weniger Zeit für ihre Patienten haben.

74 Prozent steigende Kosten, auch massive Kündigungen in der Bundesrepublik auf den Klassen-Medizinern sorgen für Unsicherheit. Versicherten geschätzt 70 Prozent.

Die Allensbach-Umfrage zeigt den Trend